

JET-NEWS

Sarah von Arx

Messe d'envoi

Gemeinsam mit den anderen JETs (Jeune à l'étranger) wurde ich am zweiten Adventswochenende in Hautecombe (Frankreich) für meine Mission in den Libanon ausgesendet.

Matteo -
Ausbildung in Hautecombe -
Mission in Madagaskar

Félix und Amélie -
Ausbildung in Saragossa -
Mission in Madagaskar

Appoline und Hippolyte -
Ausbildung in Saragossa -
Mission im Tschad



Yves-Marin -
Ausbildung in Hautecombe -
Mission in der Demokratischen Republik Kongo

Nathanaëlle -
Ausbildung in Hautecombe -
Mission in der Elfenbeinküste

Samuel -
Mini-JET
(ohne Ausbildung) -
Mission im Libanon
(gemeinsam mit mir)

Alice -
Ausbildung in Hautecombe -
Mission in der Demokratischen Republik Kongo

Klara -
Ausbildung in Saragossa -
Mission in den Philippinen



Benjamin -
Ausbildung in Hautecombe -
Mission in Brasilien

Clémence (links) - Mini-JET -
Mission in der Elfenbeinküste -



Louise -
Mini-JET -
Mission im Tschad

Camille (rechts) - Ausbildung in Grand-Lahou (Elfenbeinküste) -
Mission in Madagaskar

semaine JET - préparation mission

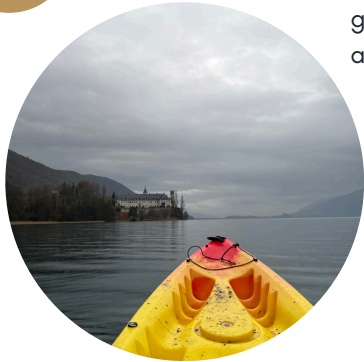
Die erste Woche im Dezember verbrachte ich gemeinsam mit den anderen JETs in Hautecombe. Zusammen mit den Teilnehmenden der HDS (Hautecombe-Discipleship-School (Cycle A - Äquivalenz meiner Ausbildung in Saragossa)) hatten wir diese Woche das Thema Mission. Es ging es darum, zu entdecken, wozu wir in unserem ganz einfachen und alltäglichen Leben berufen und bestimmt sind. Und in diesem Sinne auch was unser Auftrag und unsere Aufgabe ist. Zusätzlich hatten wir immer wieder Gelegenheiten gemeinsam mit den anderen JETs auszutauschen und uns auf unser bevorstehendes Volontariat vorzubereiten.



froid et humide

Hier ist es richtig kalt, nass und dunkel. Ich realisiere Tag für Tag mehr, wie verwöhnt wir in Saragossa waren mit so viel Sonnenschein und trockenem Wetter.

einer der wenigen Momente diese Woche, in denen sich ein wenig Blau am Himmel zeigte



am ersten Adventssonntag hatte ich die glorreiche Idee, auf dem Lac du Bourget kajaken zu gehen - aber ich muss zugeben, selbst für mich war das Wasser ein bisschen kalt



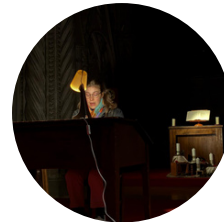
Spaziergang im Regen, bei Wind und Wetter



nuit de la parole

Zu Beginn des Advents lasen wir während einer ganzen Nacht durchgehend das Buch Jesaja. Für mich war diese Nacht eine besondere Vorbereitung auf den Advent. Ich hatte das Gefühl, empfänglicher zu sein und den Worten mit grösserer Aufmerksamkeit zu begegnen. Vieles kam mir vertraut vor, und gerade darin lag etwas Schönes: Ich merkte, dass mir diese Texte bereits begegnet waren und ich sie in den Liturgien neu und vertiefter wahrnehmen konnte.

dank Klara weiss ich nun, wo man hier im Sommer während des riesen Festivals "welcome to paradise" die besten Badespots für einen Schwamm um Mitternacht findet



kein Sonnenschein, dafür Mondschein



Wiedersehen

Ich freute mich sehr, meine Familie wiederzusehen. Es fühlte sich zwar irgendwie ganz normal und sehr vertraut an und fast ein bisschen wie immer. Es war sehr schön, dass ich diesen speziellen Moment der Aussendung in die Mission mit meiner Familie teilen durfte.

mein grosser
kleiner Bruder



Aussendungsgottesdienst

Der Gottesdienst war sehr schön gestaltet und hat mir gut gefallen. Auch das Evangelium des Tages passte super gut. Es handelte von der Aussendung der zwölf Jünger. Im Tagesevangelium aus dem Matthäusevangelium (Mt 9,35-10,1.6-8) wurde genau jene Stelle ausgelassen, in der die Jünger namentlich vorgestellt werden. Diese Lücke nutzte der Priester in der Predigt und setzte an ihrer Stelle unsere zwölf Namen ein. So fand ich mich als "Sarah, l'aventurière" wieder.



présentations de nos missions

Am Sonntagmorgen stellten wir unseren Familien die Länder, in welche wir ausgesendet werden und unsere Aufgaben vor Ort vor.

ich bin gemeinsam mit Samuel im Libanon - er bleibt voraussichtlich für vier-fünf Monate



letztes Zmittag
mit Klara

gerne bete ich für dich!



Ich bete jeden Tag für dich und bringe einmal pro Woche bewusst alle Gebetsanliegen in der Eucharistischen Anbetung vor.

Fürbittbuch

Über [diesen Link](#) oder via QR-Code kannst du mir deine Gebetsanliegen (anonym oder mit Namen) zukommen lassen.



ein leckeres Fondue an meinem ersten Abend zu Hause



Besuch bei Céline



träffe mit de Jonasse

Rorate-Gottesdienst



unser Film "Pier Giorgio Frassati - ein Leben für andere" lief gerade im Kino während ich in der Schweiz war - diese Gelegenheit konnte ich mir natürlich nicht entgehen lassen und freute mich sehr, einige Freunde wiederzusehen

Usflügli Gantrisch-Gurnigel



däheimä

Wiedersehen mit meiner Familie und mit Freunden in vertrauter Umgebung. Und natürlich Schokolade, Käse, Schnee und Berge - ich tue mein Bestes, um möglichst allen Klischees über die Schweiz gerecht zu werden. Tatsächlich entdecke ich mit etwas Abstand nach drei Monaten im Ausland immer deutlicher meine eigene Schweizer Kultur.

Stärnemärit in Bärn mit de Schetzels



meine Grosseltern wollten mich auch noch schauen kommen

güetzele mit mire Familie



und güetzele mit Anatina, Márk und Aron



am Velone im schöne Ämmitau



langlöifile in Kandersteg



Abschiednehmen - zum Ersten und zum Zweiten

Ich war am Flughafen und hatte bereits meine Koffer abgegeben, als ich nach langem Warten und Hin und Her schliesslich erfuhr, dass der Flug überbucht war. Ich war unfreiwillig die Auserwählte und konnte nicht wie geplant fliegen. So verbrachte ich einen weiteren Tag zu Hause, bevor ich ein zweites Mal von allen Abschied nehmen musste.



Abschied zum Ersten



erster Versuch am Flughafen



Abschied zum Zweiten



dieses Mal mit Boarding-Pass

Libanon - kompakt

Der Libanon ist ein sehr kleines Land im Nahen Osten - vier mal kleiner als die Schweiz, also grob gerundet nicht viel grösser als der Kanton Bern. Aber er hat eine enorme kulturelle und historische Dichte. Er liegt am östlichen Mittelmeer, zwischen Syrien und Israel, und verbindet seit Jahrtausenden Orient und Okzident.

ich wurde allerdings wirklich schon erwartet im Libanon - Marie sendete mir dieses Foto des Adventskalenders - sehr hüzig



Geografie

- Hauptstadt: Beirut
- Landschaft: bergig (Libanon-Gebirge), fruchtbare Küstenebenen und das Bekaa-Tal
- Höchster Berg: Qurnat as-Sauda' (3.088 m)

Bevölkerung

- Bevölkerung: ca. 6-7 Millionen (ein Drittel davon Flüchtlinge)
- Amtssprache: Arabisch; Französisch und Englisch weit verbreitet
- Religiöse Vielfalt: Christen, Muslime (Sunniten, Schiiten, ...), Drusen, ...



Politik und Geschichte

- Staatsform: Parlamentarische Republik mit konfessioneller Machtteilung
- Unabhängig von Frankreich seit 1943
- Kriegserfahrungen: Bürgerkrieg 1975-1990, wiederkehrende politische Spannungen, Kriege und Konflikte mit Israel

Kultur

- Libanon ist bekannt für seine kulinarische Vielfalt: Hummus, Falafel, Taboulé, Kibbeh, Shawarma
- Historische Städte: Byblos, Baalbek, Sidon, Tyros
- Beirut gilt als kulturelles Zentrum mit Theatern, Museen und lebendiger Musikszene



Aussicht von meinem Zimmer



als ich am Abend ankam

und als ich am Morgen aufwachte

Wirtschaft

- Traditionell: Banken, Handel, Tourismus
- Herausforderungen: Wirtschaftskrise seit 2019, hohe Inflation, Energie- und politische Probleme

Natur und Klima

- Mediterranes Klima an der Küste, Schnee in den Bergen im Winter
- Bekannte Natur: Zedernwälder, Küstenstrände, Skigebiete im Libanon-Gebirge



hier wohne ich



echter libanesischer Kaffee will gekonnt sein

à la libanaise

Ein paar Dinge, die mir beim Eintauchen in die libanesische Kultur bemerkenswert erschienen.

- Stromausfall: bereits an meinem ersten Abend während dem Znacht drei Mal, danach hörte ich auf zu zählen
- Wirtschaftskrise und Inflation: 6-8 Äpfel kosten mittlerweile 5 US-Dollar - das libanesische Pfund hat über 98 % seines Wertes verloren
- Badezimmer: ich weiss jetzt, warum es Badezimmer heisst; beim Duschen wird das ganze Bad komplett nass und zur Dusche
- das WC-Papier kommt in den Abfall, statt ins WC - deshalb heisst es ja auch WC-Papier
- Umweltbewusstsein: den Motor minutenlang laufen lassen, den Abfall "Recycling" nennen, obwohl alles im selben Kübel landet, Plastik hier, Plastik da; Heizkörper ohne Isolation, ...
- Essen: Laban (Art Joghurt), Labne (Frischkäse), Khubz (flaches Fladenbrot) - wird zu fast jedem Essen gegessen
- und und und: mehr dazu in meinen nächsten JET-News...



fertig verstaute Essenspakete für Familien im kriegsbetroffenen Süden



meine Aufgaben hier

Meine Hauptaufgabe an der Spezialschule für Beeinträchtigte hat zurzeit noch nicht begonnen, da noch Schulferien sind.

Neben der Schule, die meine eigentliche Mission hier sein wird, warten zahlreiche andere Aufgaben auf mich: Arbeit in der Küche, im und ums Haus, im Garten; bei den Orangen-, Mandarinen- und Olivenbäumen, bei den Hühnern, im Kerzenatelier, Begleitung und Unterstützung der 90-jährigen Schwester Thérèse, ...



nochmals gützele -
dieses Mal mit meinem
"Praktikant Samuel"



mein erstes
Mal Gebets-
gruppe im
Libanon



Weihnachtsmarkt
bei uns im Dorf in
der Pfarrei



Samuel und ich hatten ursprünglich den
Auftrag, das Haus mit Weihnachtsdeko
zu schmücken - das Resultat unserer Arbeit
als die anderen jedoch auf sich warten liessen



Advent

Es gibt ganz viele kleine und grosse Weihnachtsmärkte.
Mit viel Liebe gestaltet, aber für meinen Geschmack
etwas zu laut, üppig und kitschig. Besonders die viele
Weihnachtsdeko, die überall auf der Strasse, an und in
den Gebäuden angebracht bzw. aufgestellt ist.



Besuch über die
Weihnachtstage
von einer sehr
sympathischen
Familie aus der
Gemeinschaft
in Ägypten



sehr typisch hier im Libanon -
die Krippe wird unter dem
Tannenbaum aufgestellt



Heiligabend



90. Geburtstag
von Sr. Thérèse





Saint Rafqa



während dem Kaffee trinken -
Zeugnis von Schwester Lara
aus demselben maronitischen
Orden wie Saint Rafqa



Usflügli

Da gerade noch Schulferien sind und Sr. Thérèse für ein paar Tage von den anderen Franziskaner-Schwestern abgeholt wurde, ist es bei uns im Haus sehr ruhig. Davon profitieren wir, indem wir den einen oder anderen Pilger-Ausflug machen können, wenn wir uns schon einmal nicht an feste Uhrzeiten halten müssen.



typisch libanesisches Essen



Notre-Dame du Liban

Der Marienwallfahrtsort Harissa zählt zu den bekanntesten im Libanon. Als Nationalheiligtum zieht er jährlich Tausende Pilgernde aus allen Konfessionen und Religionen an.



Saint Estephan Nehmé und Neemtallah - sind hier im Land überall anzutreffen



Gebetsabend bei uns im Haus für die 18-30-Jährigen

eine der vielen Kirchen in Harissa - weihnachtlich geschmückt



Autostrade

Obwohl ich nun doch schon ein paar Mal im Strassenverkehr unterwegs gewesen bin, glaube ich dennoch sehr oft meinen Augen nicht richtig zu trauen. Einfach weil es so viele Situationen und Anblicke gibt, die in der Schweiz wirklich unvorstellbar sind.





christlich geprägt

Die Region, in welcher ich wohne ist sehr merklich christlich geprägt. Überall in den Gärten, bei Häusern, der Strasse entlang und in Kreiseln hat es ganz viele Heiligen-Statuen.

Jesus Christ Statue

Die zwölf Meter hohe Christus-Statue in Ghosta hat die Besonderheit, dass sie sich 360° drehen kann. Normalerweise dreht sich die Statue alle sechs Stunden. Mit den teuren Stromtarifen und regelmässigen Ausfällen, ist dies jedoch nicht mehr immer der Fall. Als wir dort waren hatten wir aber Glück und so sahen wir, wie die Jesus-Statue mal auf die Küste blickte und mal auf die Berge und wie Jesus so das ganze Land rundum segnete.

16:15 Uhr - Zeit für einen kurzen Break, um den Sonnenuntergang auf dem Dach zu geniessen

KONTAKTIERE MICH

sarah01.vonarx@bluewin.ch
+41 76 494 71 20

steuerabzugberechtigt

Spenden

Konto / zahlbar an

CH02 0076 8300 1542 8240 7

Fondation de la Communauté du Chemin Neuf
avenue du Molésou 21 1700 Fribourg



Zusätzliche Informationen

DON JET - Sarah Von Arx
projet humanitaire LIBAN

danke für deinen wertvollen Beitrag!